



Pfarrblatt

Frühjahr 2022/Ausgabe 1



Pb.h. 07Z031284 M; Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

AUS DEM INHALT

- Wir sind Pfarre Währing
- PGR-Wahl 2022
- Fasten & Umweltschutz
- Junge Kirche
- Terminübersicht & Kontakt
- Über den Tellerrand
- Rückblicke

röm.-kath. Pfarre Währing

Gentzgasse 142

1180 Wien

Tel.: 01/479 11 56-1

www.pfarre-waehring.at

Priesternotruf/Telefonseelsorge: 142

Teilgemeinden:

Pötzleinsdorf (PÖ)

St. Josef-Weinhaus (WH)

St. Severin (SE)

St. Gertrud (GE)



„Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.“ (Offb 21,5)

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht ist Ihnen einmal der Gedanke in den Sinn gekommen oder in Ihrem Herzen die Sehnsucht aufgetaucht, alles hinter sich lassen zu können, was passiert ist und etwas Neues zu beginnen und zu erleben. Dieser Gedanke und diese Sehnsucht erfrischen die menschlichen Emotionen und beleben die Gefühle. Sie erneuern die Hoffnung und beflügeln den Willen. Neu anfangen zu können und das Alte hinter sich zu lassen, macht den Menschen wieder jung, öffnet neue Perspektiven für ihn und befähigt ihn, mit optimistischem Blick und positiver Sicht die Wirklichkeit zu beurteilen. Auf dem Horizont der Zukunft erscheint eine neue Chance ... Diese neue Chance sollten wir ernst nehmen, sowohl im persönlichen als auch im gemeinschaftlichen Leben. Als gläubige Menschen haben wir Grund zu denken und zu hoffen: Gott gibt uns immer wieder neue Chancen. Er eröffnet den Augen die neuen Wege und erfüllt die Herzen mit der Hoffnung auf das Gelingen, auf das Bessere. Das Schöne daran: Routine und Stereotypen, die den Blick auf das Neue verdunkeln und die Entdeckung der neuen Möglichkeiten behindern, müssen uns nicht beherrschen. Das farbige Foto ist viel lebendiger als eines in Schwarz-Weiß. In unserem Leben ist die Fähigkeit der Wandlung und der Erneuerung eingeschrieben. Dabei geht es in erster Linie nicht um Äußerlichkeiten, die oft gleich bleiben, sondern um die innere Einstellung, um die Art des Verhaltens und die Weise, wie man insbesondere auf die Schwierigkeiten und die Widrigkeiten des Lebens reagiert. Niemand hat

uns versprochen, dass es immer gut und angenehm sein wird. Wir können nicht alles selbst erledigen, zumindest nicht auf einmal. Wir kennen aber einen und glauben an jemanden, für den immer alles möglich ist. Er sagt: *„Seht, ich mache alles neu.“*

Glauben bedeutet: Das Neue mit Offenheit anzunehmen, mit Mut auf die eigene Selbstsicherheit zu verzichten und es Gott anzuvertrauen. Er lädt uns ein, das Alte hinter uns zu lassen und in das Neue und Unbekannte einzutreten. Er selber ist Garant dessen, dass wir unsere eigenen Möglichkeiten überschreiten können und uns nicht krampfhaft an das Alte und Vergangene klammern. Mit dieser Ermutigung möchte ich Sie, liebe Leser*innen des neuen und gemeinsamen Pfarrblatts, herzlich begrüßen.

Seit 1. Jänner 2022 bilden wir gemeinsam die neue Pfarre Währing. Das ist eine neue Wirklichkeit, die mit Herausforderungen verbunden ist, die uns alle aber an Gott und seine Macht, das Neue zu schaffen, erinnert. Seine Worte sind zuverlässig und wahr. Wenn wir uns auf ihn verlassen und nicht nur auf unsere menschlichen Fähigkeiten bauen, werden wir die Freude des Neuen erleben und neue Chancen entdecken. Sind wir mit uns selber und mit dem Alten nicht untrennbar verbunden, so werden wir uns selber überschreiten und das von Gott geschaffene Neue finden.

Pater Arkadiusz Zakreeta CM ■
arkadiusz@pfarre-waehring.at

Unser Priesterteam:

Pfarrer Arkadiusz Zakreeta CM (s. oben)
Pfarrvikar Klaus Eibl
Pfarrvikar Marek Kalisz CM
Pfarrvikar Paweł Małek CM
Pfarrvikar Martin Nowotarski CM
Kaplan Maciej Cepielik CM
Kaplan Luke Chidiebere Eziukwu



Pfarrer im Ruhestand:

GR Jan Křepinský (re.)
GR Herbert Rosezky (ii.)



Herzlichen Dank an **Aushilfspriester** Łukasz Walaszek, der die letzten eineinhalb Jahre im Carolusheim und in unseren Gemeinden tätig war. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe als Gymnasiallehrer in Katowice alles Gute.

Wir sind Pfarre Währing! Und was bedeutet das jetzt konkret?

Es ist so weit. Seit 1. Jänner 2022 sind wir eine gemeinsame große Pfarre. Wir – das sind die Gemeinden Pötzleinsdorf, St. Severin, St. Josef-Weinhaus und St. Gertrud.

Aber sind wir jetzt fertig und am Ziel? Nein. Das ist jetzt der Startschuss für das wirklich gemeinsame Tun. Es wird nicht sofort allen auffallen, weil wir ja weiterhin in die gewohnten Kirchen gehen werden und uns im gewohnten Gemeindeleben aufhalten werden. Dann wird uns aber bewusst werden, dass wir alle in Währing von denselben Priestern betreut werden. Dann werden wir vielleicht neugierig, was die anderen von uns so machen. Dann werden wir draufkommen, dass es bei den anderen eigentlich auch schön ist und dass wir eigentlich alle tatsächlich Währinger*innen sind.

Bei der PGR-Wahl am 20. März geben wir uns die Struktur, um für die gesamte Pfarre da sein zu können. Wir wählen einen Pfarrgemeinderat, der sich um das gemeinsame Ganze kümmert, und vier Gemeindeausschüsse, die lokal in den vier Gemeinden für die individuellen Anliegen der Pfarrmitglieder da sind und das gemeinsame Leben in den Gemeinden und in der Pfarre gestalten. So können wir Synergien nutzen und die Stärken der einzelnen Gemeinden für die gesamte Pfarre bündeln. So wird aus einem „wir“ ein „WIR“.

Bestimmen Sie mit, wer in der Pfarre und in den Gemeinden gestaltend Verantwortung übernehmen soll. Gehen Sie wählen und seien Sie dabei, wenn wir uns in den nächsten fünf Jahren weiterentwickeln: zu einer großen, lebendigen Pfarrgemeinde.



Christian Pecharda
stv. Vorsitzender des PGR St. Gertrud
christian.pecharda@pfarre-waehring.at



Logo Pfarre Währing: „Auferstandener“
Titelbild: Aktion Palmkätzchenverbrennung
2021 – „Durch die Wüste zur Lebensvision“
(© RF)

Alles neu – oder so Ein gemeinsamer Auftritt ist im Entstehen

Durch den Entwicklungsprozess hat sich die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen sehr vertieft und es kommt gar nicht selten vor, dass manch eine*r in einer benachbarten Kirche Gottesdienst feiert oder Veranstaltungen besucht. Trotzdem erwarten uns mit der offiziellen Umwandlung in die Pfarre Währing einige Neuheiten, die auch nach außen hin sichtbar werden.

Eine dieser Neuheiten ist das gemeinsame Pfarrblatt, das Sie nun in Händen halten. Während es bisher drei verschiedene Pfarrzeitungen, nämlich für Pötzleinsdorf (Die Quelle), für St. Gertrud und ein gemeinsames für St. Severin und St. Josef-Weinhaus gab, wird künftig ein Pfarrblatt in Zusammenarbeit aller vier Gemeinden gestaltet. Dabei lassen wir auch die Rückmeldungen aus den Feedbackbögen einfließen. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen, die sich die Zeit genommen und uns ihre Meinungen und Anregungen mitgeteilt haben! Hoffentlich ist Ihnen auch unser neues Logo aufgefallen. Aufmerksame Leser*innen werden sich vielleicht noch daran erinnern können, was Pater Arkadiusz im Grußwort des Herbstpfarrblatts (SE/WH) und der Quelle (PO) zum gekreuzigten Jesus ohne Kreuz geschrieben hat. Wir haben dies als Inspiration für das neu entstandene Logo genommen, das auch die Gemeindefarben einbindet. Die Farben sollen als Leitfaden dienen und sichtbar machen, woher ein Beitrag kommt. Und was hat es mit den Kürzeln in Klammer auf sich? Diese werden Ihnen noch öfter unterkommen, denn es würde viel zu viel Platz wegnehmen, jedes Mal die Namen der Teilgemeinden auszuschreiben. Die Legende dazu findet sich auf dem Titelblatt sowie auf Seite 16. Man gewöhnt sich aber sehr schnell daran. Noch in Planung befindlich ist unsere gemeinsame Homepage, die unter www.pfarre-waehring.at abrufbar sein wird und auf der die aktuellsten Infos für alle vier Gemeinden zur Verfügung stehen sollen. Bitte sehen Sie unsere digitalen Plattformen sowie die Schaukästen und Wochenzettel als Ergänzung zum Pfarrblatt, denn wir haben viel mehr zu berichten, als uns hier Platz zur Verfügung steht. Viel Freude beim Lesen!



Rebecca Fischer
Chefredakteurin Pfarrblatt
pfarrblatt@pfarre-waehring.at

Pfarrgemeinderatswahl 2022

Wir wählen: unseren neuen Pfarrgemeinderat und die Gemeindeausschüsse

Warum das Motto „mittendrin“?

Der Pfarrgemeinderat ist das verantwortliche Gremium, das die Weichen stellt, damit Kirche in der Welt und an ihren Rändern mittendrin ist und dass in allem Jesus mittendrin ist. Die Wahl der Mitglieder in den Pfarrgemeinderat durch die Gemeinden ist eine wichtige Form der Beteiligung und gibt der Pfarre eine Richtung für die Zukunft vor. Denn gerade in Zeiten der Krise sind Abwarten oder gar Rückzug das falsche Konzept. In Zeiten des Wandels und der Veränderung braucht es Orte der Nähe. Im Blick auf Pfarren heißt das, noch stärker zu zeigen, was Pfarrgemeinden sind: Kirche vor Ort, geprägt von lokalen Traditionen und Spezifika, getragen von Menschen vor Ort für Menschen am Ort.

Neben den zahlreichen anderen ehrenamtlich Engagierten kommt Pfarrgemeinderät-innen und Gemeindeausschuss-Mitgliedern dabei eine ganz besondere Rolle zu. Derzeit sind in unserer Erzdiözese rund 4.050 Frauen und Männer gewählte Mitglieder im Pfarrgemeinderat, davon 56% Frauen.



**WEIL UNS
GEMEINSCHAFT
STÄRKT**

Gestalte Kirche
vor Ort.



Was ist neu bei der diesjährigen Wahl in unserer neuen Pfarre Währing?

Seit 1. Jänner 2022 gibt es die neue Pfarre Währing mit den Teilgemeinden Pötzleinsdorf, St. Josef-Weinhaus, St. Severin und St. Gertrud. Diesmal ist daher nicht nur ein Pfarrgemeinderat für die neue Pfarre Währing, sondern auch jeweils ein Gemeindeausschuss für die einzelnen Teilgemeinden zu wählen.

Welche Aufgaben haben der Pfarrgemeinderat und die Gemeindeausschüsse?

- Der **Pfarrgemeinderat** ist jener Kreis von Personen, der für die kommenden fünf Jahre mit dem Pfarrer Verantwortung für die *Entwicklung und Gestaltung der gesamt-pfarrlichen Aktivitäten* übernimmt.

- Im **Gemeindeausschuss** übernehmen Personen zu denselben Bereichen wie der Pfarrgemeinderat die *Verantwortung für spezielle Stärken der jeweiligen Teilgemeinde*, insbesondere für die *Umsetzung des gemeinsam mit den anderen Teilgemeinden in der Pfarre vereinbarten Pastoral-konzepts*.

Wer wird gewählt?

- **Pfarrgemeinderat:** Es sind *zwölf Mitglieder mit je drei Vertreter-innen aus jeder Teilgemeinde* zu wählen.

- **Gemeindeausschuss:** In den Teilgemeinden wird auch jeweils ein Gemeindeausschuss gewählt, der in **St. Gertrud** *neun*, in **Weinhaus** *acht*, in **Pötzleinsdorf** und **St. Severin** *je sechs Mitglieder* umfasst.

Wer ist wahlberechtigt?

Alle Katholik-innen, die vor dem diözesanen Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder jünger sind, aber das Sakrament der Firmung bereits empfangen haben, am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben oder regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen.

Auch Kinder vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt.

Wahlzeiten und Wahlorte

Die PGR-Wahl in unserer Pfarre Währing bringt auch eine Vielzahl an zeitlichen und örtlichen Möglichkeiten, den Pfarrgemeinderat zu wählen, und somit ein deutlich höheres Maß an Flexibilität für Sie – entsprechend dem von Ihnen gewählten Ort können Sie dort allerdings nur den Gemeindeausschuss der jeweiligen Teilgemeinde wählen. Bitte beachten Sie die dann aktuell gültigen Corona-Bestimmungen laut Aushang.

Pötzleinsdorf:

Mittwoch, 16.3. 17:00–19:00 (Kleiner Pfarrsaal, Schafberggasse 2)
 Samstag, 19.3. 17:45–20:00 (Ägydius-Kirche, Pötzleinsdorfer Straße 108)
 Sonntag, 20.3. 9:45–11:30 (Großer Pfarrsaal)

St. Josef-Weinhaus:

Mittwoch, 16.3., 18:00–20:00 (Gentzgasse 142)
 Samstag 19.3. 18:00–20:00 (Carolusheim, Gentzgasse 104)
 Sonntag, 20.3.:
 9:00–12:00 (Josefsaal, Gentzgasse 140)
 9:00–12:00 (Carolusheim)
 17:00–19:00 (Josefsaal)



St. Severin:

Donnerstag, 17.3., 16:00–18:00 (Vinzenzgasse 3)
 Samstag, 19.3. 18:45–19:30 (Pfarrkirche)
 Sonntag, 20.3. 9:15–11.30, 12:30–13:00 und 18:45–19:30 (Pfarrkirche)

St. Gertrud:

Donnerstag, 17.3. 17:00–20:00 (Maynollogasse 3)
 Samstag, 19.3. 17:00–20:00 und Sonntag, 20.3. 8:30–11:30 (Aussprachezimmer in der Pfarrkirche)



Georg Gemeinböck
 Vorsitzender des PGR-Wahlvorstands
 wahlvorstand@pfarre-waehring.at

Das Ehrenamt in der Kirche

Wieso arbeitet man gratis?

Mehr als 500.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche leisten Katholik*innen, die sich in der Kirche engagieren, in Österreich. Wieso tun das zahlreiche Menschen?

Pfarrnen und deren Teilgemeinden sind Orte, an denen Gemeinschaft erlebbar ist, wo Sinnstiftendes für die Allgemeinheit, für die Gesellschaft geleistet wird. Auch für sich selbst erlebt man Sinnerfüllung, wenn man in christlichem Sinn Positives leisten kann. Studien belegen, dass ehrenamtliches Engagement das Leben verlängern kann. Viele Menschen übernehmen zusätzlich eine Funktion als Mitglied in einem Pfarrgemeinderat oder Gemeindeausschuss, um Kirche vor Ort gestalten und bewegen zu können. In verschiedenen

Formen wird dafür gesorgt, dass möglichst viele Menschen die christliche Botschaft spüren und erleben. Die Erwartung der Menschen in den „Gremien“ ist es, in Zukunft neue Akzente, etwa in den Bereichen Liturgie, Feste, Sakramentenvorbereitung und Caritas, setzen zu können.

Unterstützen Sie diese Menschen durch Ihr Interesse, Gespräch und die Teilnahme an der kommenden Wahl zu Pfarrgemeinderat und Gemeindeausschuss.



Peter Seifert
 stv. Vorsitzender des PGR Weinhaus
 peter.seifert@pfarre-waehring.at



Michael FAHRNGRUBER

geb. 1964
Bankangestellter

Bau & Finanzen

Ich möchte gerne beim Zusammenwachsen der vier Teilgemeinden zu einer Pfarre mitwirken – aufgrund meines Berufs und meiner bisherigen Tätigkeiten in Pötzleinsdorf, wo ich in den beiden vergangenen Perioden im Vermögensverwaltungsrat und bei Caritas-Aktionen mitgewirkt habe, würde ich vor allem beim Aufbau und der Umsetzung der Struktur für die Pfarrfinanzen und Bauten mitarbeiten wollen.



Elisabeth KÜHNEL-LEDDIHN

geb. 1970
Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin,
zwei erwachsene Kinder

Liturgie

Liturgie ist mein Herzensprojekt. Meine langjährige Erfahrung möchte ich gern sowohl im Pfarrgemeinderat als auch im Gemeindeausschuss weiterhin einbringen. Die Ministrant·innen sind ein weiterer Schwerpunkt meines Engagements. Sie sind die Zukunft unserer Gemeinde.



Claudia FISCHER

geb. 1982
Dipl. Behindertenpädagogin in Karenz,
Mutter von drei Kindern

Kinder & Familien

Ich möchte meine vielfältigen Erfahrungen, die ich seit meiner Jugend zuerst in der pfarrlichen und später in der diözesanen Kinder- und Jugendarbeit sammeln konnte, einbringen. Ein besonderes Anliegen sind mir liturgische Angebote für Kinder und Familien.



Constantin POPPL

geb. 2001
Wirtschaftsrechtsstudent an der WU

Jugend & Jungschar

Seit zehn Jahren bin ich Teil der Jungschar in Pötzleinsdorf. Als aktives Mitglied der Gemeinde ist es mir ein großes Anliegen, die Jugendarbeit auf pfarrübergreifender Ebene mitzugestalten. Mein Wunsch ist es, einen wichtigen Grundstein für die zukünftigen Generationen in unserer neuen Pfarre Währing zu legen.



Werner HUDLER

geb. 1958
Bereichsleiter Finanz- und Rechnungswesen einer Versicherung, im Ruhestand

Finanzen

Im Pfarrgemeinderat von Pötzleinsdorf war ich mehrere Perioden lang für Finanzen zuständig; auch in der Zeit als Versuchspfarre für das diözesanweite Projekt „Pfarrfinanzen Neu“. Ich möchte meine Berufserfahrung für ein Teilgemeinde-übergreifendes, die Verantwortlichkeiten auf Gemeinde- bzw. Pfarrebene reflektierendes Finanzsystem der Pfarre Währing einbringen.



**Rebecca FISCHER**

geb. 1988
selbstständige Übersetzerin,
Teilzeitangestellte an der Uni Wien

*Öffentlichkeitsarbeit
& Zusammenarbeit*

Ich bin seit über 25 Jahren Ministrantin, langjährige Lektorin und Kantorin. In den letzten Jahren lag der Fokus meiner ehrenamtlichen Tätigkeit auf dem Bereich der Pfarrblattredaktion und Öffentlichkeitsarbeit, wo eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden eine große Rolle spielt. Bei meinen Schwerpunktthemen sind mir ein freier und offener Zugang wichtig, auch mit Blick auf Nachhaltigkeit.

**Martin KRIZEK**

geb. 1990
Student

*Mission & Weltkirche,
Liturgie*

Ich bin seit Jahren Ministrant und Gruppenleiter in unserer Gemeinde, früher in den Gruppenstunden mit Kindern und Jugendlichen, heute mit Schwerpunkt in der Firmvorbereitung. Daneben engagiere ich mich bei verschiedenen Projekten, wie zum Beispiel beim Krippenspiel, der Via Viva oder auch in anderen liturgischen Bereichen. Die Bereiche, für die ich mich aufstellen lassen möchte, sind Mission und Weltkirche sowie Liturgie.

**Heinz KASPAROVSKY**

geb. 1955
Bundesbeamter in Pension

Liturgie

Seit vielen Jahren in Weinhaus beheimatet, bin ich in Gemeinde, Dekanat und Vikariat Wien-Stadt für die Liturgie zuständig. Das gemeinsame Feiern ist einer der Wege, mit dem Kirche Verbindung zu den Menschen aufnimmt. Ich möchte mich daher in der Pfarre Währing für ein lebendiges gottesdienstliches Leben einsetzen, das Gottes Botschaft in aktueller Sprache vermittelt.

**Peter SEIFERT**

geb. 1954
Geologe, Pensionist

*Strukturen, Feste
& Feiern*

Seit Jahrzehnten bin ich in verschiedenen Funktionen in Weinhaus tätig. Pfarrübergreifend war ich Dekanatsjugendleiter sowie Mitglied in der Dekanatskonferenz. Die Kooperation der vier Teilgemeinden der neuen Pfarre Währing ist mir persönlich wichtig, deshalb engagiere ich mich für die Organisation dieser neuen Struktur. Gerne bringe ich mich mit meiner Erfahrung ein und helfe bei Festen und Feiern mit.

**WEIL DEINE
STIMME
GEWICHT HAT**

Jetzt Gemeinschaft
prägen. **Geh wählen.**



20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

**Charlotte WEINWURM**

geb. 1955
Direktorin einer kath. Privatschule

*Sakramenten-
vorbereitung*

In St. Josef-Weinhaus lebe und arbeite ich gerne mit. Seit mehr als 20 Jahren gestalte ich die Vorbereitung von Kindern auf Erstkommunion und Versöhnung. Eltern den Glauben näher zu bringen, ist für mich eine ebenso schöne Aufgabe. Die Entwicklung und das Zusammenwachsen unserer neuen Pfarre Währing, das Sichtbarmachen von Kirche ist mir ein großes Anliegen.



Maria HOYER

geb. 1955
Lehrerin im Ruhestand

*Senior-innen, Caritas
& Liturgie*

Schon seit vielen Jahren fühle ich mich in St. Severin beheimatet und bin hier als Pfarrgemeinderätin tätig. Besonders am Herzen liegen mir die Seniorinnen und Senioren, die Arbeit im Bereich der Caritas und die Mitgestaltung in der Liturgie. Diese Anliegen möchte ich auf die neue „große“ Pfarre Währing erweitern und auch hier gerne Verantwortung übernehmen.



Kamilla MISTA POLIVKA

geb. 1965
Lehrerin

*Liturgie, Pfarrfeste &
Öffentlichkeitsarbeit*

Ich bin seit vielen Jahren in St. Severin engagiert. Mir ist ein lebendiges und abwechslungsreiches Pfarrleben ein großes Anliegen. Auch im neuen Pfarrgemeinderat möchte ich meinen Teil dazu beitragen, dass sich alle in unserer Gemeinschaft wohl und aufgenommen fühlen. Besondere Unterstützung biete ich den Lektor·innen und bringe mich auch in Liturgie und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der Organisation von Festen und Feiern ein.



Bernhard LICHTENBERGER

geb. 1995
arbeitsuchend

Jugend & Liturgie

Seit fast 20 Jahren bin ich in St. Severin als Ministrant tätig und noch immer mit Freude dabei. Zudem bin ich seit einigen Jahren auch Mesner bei den Frühmessen an Sonn- und Feiertagen. Im Bereich der Jugendarbeit war ich bereits in den letzten Jahren tätig und möchte hier auch weiterhin meine Dienste anbieten, auch die Ministrant·innen sind mir ein großes Anliegen, um das ich mich kümmern möchte.



Agnieszka WOLSKA-POLEK

geb. 1981
Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin am AKH Wien

Familie & Liturgie

Ich bin als Lektorin in St. Severin tätig, was mir große Freude bereitet. Aber auch in anderen Bereichen der Liturgie biete ich meine Unterstützung an. Mir ist wichtig, dass sich möglichst viele Kinder in der Kirche wohlfühlen und an der Eucharistie teilnehmen. Ich lege außerdem großen Wert auf Ordnung, gute Organisation und das Engagement anderer Personen aus der Gemeinschaft im Pfarrleben.



Michaela LICHTENBERGER

geb. 1967
Hausfrau

*Sakramentenpastoral,
Öffentlichkeitsarbeit
& Liturgie*

Ich bin verwitwet, Mutter von drei erwachsenen Söhnen und seit meiner Erstkommunion in der Gemeinde St. Severin beheimatet und viele Jahre in den verschiedensten Bereichen engagiert. Da ich von Anfang an am Entwicklungsprozess unserer neuen Pfarre mit Teilgemeinden mitgearbeitet habe, würde auch in den nächsten Jahren gerne dabei helfen, das erarbeitete Pastorkonzept für die Pfarre Währing umzusetzen.

BO TU KSZTAŁTUJEMY KOŚCIÓŁ

Wypowiedz się i wybierz następną radę parafialną

20. März 2022
mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl



Babsi FUCHS

geb. 1966
Sonderschullehrerin für körperbehinderte
Kinder und Jugendliche

*Feste, Feiern,
Veranstaltungen &
Sakramentenkatechese*

Es ist mir ein großes Anliegen, junge Menschen auf dem Weg zum ersten bewussten JA zu Jesus und Gott zu begleiten und sie Gemeinschaft erleben zu lassen. Kinder sind unsere Kirche von morgen. Jede·r braucht Gemeinschaft, braucht Menschen: Ich möchte allen Pfarrangehörigen und den Suchenden durchs ganze Kirchenjahr bei Feiern und Events diese Gemeinschaft ermöglichen.



Regina ROMANEK

geb. 1963
Elementarpädagogin,
Kinderliturgieleiterin

Liturgie

Ich möchte meinen Beitrag im neuen Pfarrgemeinderat anbieten, um die Begegnung mit Gott in Ritualen und Feiern, in Wort und Zeichen, lebendig und erfüllend zu ermöglichen. Deshalb interessiert mich der Bereich „Liturgie“ am meisten. Ich bin gespannt, welches Potential dazu in der vertieften Zusammenarbeit mit den „Nachbar·innen“ aus den anderen Teilgemeinden frei wird.



Christian PECHARDA

geb. 1975
Teammanager und Projektleiter bei FFG

*Strukturen &
Zusammenarbeit*

Ich bin seit 1992 in verschiedener Funktion (Jungschar, Jugend, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzausschuss, stv. Vorsitzender im Pfarrgemeinderat) für die Gemeinde St. Gertrud im Einsatz. In der bevorstehenden Pfarrgemeinderatsperiode möchte ich nun die neuen Strukturen unserer gemeinsamen Pfarre Währing mit Leben füllen, sodass sich die vier Gemeinden als ein gemeinsames größeres WIR empfinden können.



Andreas WENINGER

geb. 1992
Vertragsbediensteter im Finanzamt

Junge Erwachsene

Die letzten beiden Perioden konnte ich mich schon für die Anliegen der Jungschar bzw. der Jugend einsetzen. In dieser Position habe ich auch schon viel mit den Jugend-Vertreter·innen aller Gemeinden zusammengearbeitet, was ich in Bezug auf Junge Erwachsene auch im Pfarrgemeinderat weiterverfolgen möchte. Als wichtig sehe ich an, dass die vier Gemeinden weiter zusammenwachsen, so, wie wir das teilweise mit der Jugend seit Jahren leben.



Andreas ROMANEK

geb. 1958
Wasserwirtschafter

Erwachsenenbildung

Ich will mich für die Erwachsenenbildung engagieren, weil ich glaube, dass sie für ein eigenverantwortliches Leben im Bewusstsein Gottes wichtig ist und wir dadurch in der Gesellschaft positiv wirken können. Ich bin überzeugt, dass das christliche Gottesbild einen wichtigen Beitrag für die Sicherung und Entwicklung unserer freien demokratischen Gesellschaft leisten können. Mein Anliegen ist es, dies auch an der Kirche Fernstehende verständlich weiterzugeben.



Rudolf WENINGER

geb. 1956
Pensionist

Ökumene

Die neu gebildete Pfarre Währing bietet neue Möglichkeiten und bringt ein engeres Miteinander der bisherigen einzelnen Pfarren mit sich. Das drückt sich auch im neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderat aus, in dem ich gerne einen Beitrag leisten möchte. Entsprechend meiner persönlichen Lebenssituation will ich mich für die Pfarre Währing besonders in der Ökumene engagieren und am konfessionsübergreifenden Gemeinsamen mitarbeiten.

Fasten als Beitrag zum Umweltschutz

Ein reduzierteres Leben für mehr Wohlbefinden

Müssen wir uns in Zukunft alle im Verzicht üben, um Umwelt und Klima zu schützen? Rund um diese Frage ist im vergangenen Jahr eine hitzige politische Debatte entbrannt. Klar ist, dass neben technologischen Veränderungen auch Verhaltensänderungen einen wichtigen Baustein zur Schonung der natürlichen Ressourcen darstellen. Insbesondere für kurzfristige Erfolge zur Minimierung der Umweltbelastung ist die Reduktion des derzeitigen Verbrauchs oft die einzige effektive Methode, da alternative Technologien erst entwickelt werden müssen oder die Umstellung lange Zeiträume in Anspruch nimmt.

Die Fastenzeit ist eine ideale Gelegenheit, mit dem persönlichen Fasten gleichzeitig auch der Umwelt etwas Gutes zu tun. Ein Beispiel dafür ist der Verzicht auf Fleisch, der in der christlichen Fastentradition fest verankert ist. Die Reduktion des Fleischkonsums ist jedoch auch ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Tierschutz, denn durch Viehzucht, Tierhaltung und Futtermittelbereitstellung entstehen große Mengen an Luftschadstoffen. Für die Produktion von einem Kilogramm Fleisch werden deutlich mehr Fläche und Wasser benötigt als für die gleiche Menge Getreide oder Gemüse. Ein anderer Bereich, in dem mit persönlichen Verhaltensänderungen viel bewirkt werden kann, ist die Mobilität. Eine seit vielen Jahren bestehende

Initiative der Umweltbeauftragten der Katholischen und der Evangelischen Kirche Österreichs ist die Aktion Autofasten (www.autofasten.at), die dazu aufruft, während der Fastenzeit gar nicht bzw. deutlich weniger Auto zu fahren und stattdessen umweltfreundliche Alternativen auszuprobieren. Durch die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, einen Umstieg auf das Fahrrad, die Bildung von Fahrgemeinschaften oder die Nutzung der eigenen Füße können schädliche Emissionen in erheblichem Umfang eingespart werden.

Wir alle sind in der Fastenzeit dazu eingeladen, bestehende Gewohnheiten zu durchbrechen und zumindest für eine gewisse Zeit ein etwas reduzierteres Leben zu führen. Und möglicherweise bleibt nach vierzig Tagen ja auch die Erkenntnis, dass der vermeintliche Verzicht mit positiven Effekten für das eigene Wohlbefinden einhergeht und deutlich weniger schmerzhaft ist als gedacht. Ich engagiere mich seit 2020 in der Arbeitsgruppe Schöpfungsverantwortung, um konkrete Schritte für eine umweltfreundlichere Pfarre zu bewirken. Ich möchte auch Sie ermutigen, konkrete Schritte zu setzen, um unsere Umwelt zu schützen.



Stefan Eder
AG Schöpfungsverantwortung *Weinhaus*
schoepfungsverantwortung@pfarre-waehring.at

Unsere Angebote zur Vorbereitung auf Ostern

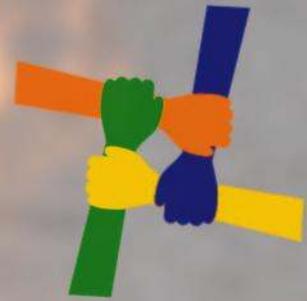
Schaffen Sie sich einen Überblick

Die Pfarre Währing bietet ein vielfältiges Angebot zur Vorbereitung auf das Osterfest. Es ist für alle Altersgruppen etwas dabei – von der Andacht zur **Palmkätzchenverbrennung am 28. Februar** in St. Josef-Weinhaus, bei der die Asche für das Aschenkreuz am Aschermittwoch gewonnen und das speziell für Kinder und Familien gestaltet wird, über stimmungsvolle (**Passions-)**Konzerte in St. Gertrud und wöchentliche **Kreuzwegandachten** in St. Severin, bis hin zu einem **Versöhnungsgottesdienst am 1. April** in Pötzleinsdorf und einer **Ökumenischen Ostervesper am Ostersonntag** in der Pfarre Gersthof. Nutzen Sie die Fastenzeit für einen Streifzug durchs Pfarrgebiet und darüber hinaus.

Alle Details und weitere Termine finden Sie im Fastenfolder des Dekanats. Laden Sie ihn sich unter www.pfarre-waehring.at herunter oder bestellen Sie in den Pfarrsekretariaten ein gedrucktes Exemplar.



Herzliche Einladung zur Palmkätzchenverbrennung



**Wann? Rosenmontag, 28. Februar
um 17 Uhr**

Wo? Weinhauser Pfarrhof, Gentzgasse 140

**Bringt eure Palmkätzchen des letzten Jahres
von zu Hause mit!**

*Bitte beachtet die aktuell geltenden
Covid-Maßnahmen (FFP2, 3G, Abstand)*



Pfarre Währing,
Teilgemeinde St. Josef-Weinhaus
www.pfarre-weinhaus.at

Dekanat Währing
kirche18.at

FASTENSEMINAR 2022

**„AUF DER SPUR BIBLISCHER GESTALTEN
– BOTSCHAFTEN FÜR HEUTE“**



**jeweils Mittwoch 19:30 im Josefsaal,
Gentzgasse 140, 1180 Wien
Referentin: Dr. Traudl Braun**

*Bitte beachten Sie die aktuell geltenden
Covid-Maßnahmen (FFP2, 3G, Abstand)*



**9. März: ADAM UND EVA
Was ist Sünde?**

**16. März: SCHWESTERN UND BRÜDER
Konkurrenz und Versöhnung**

**23. März: PROPHETEN UND APOSTEL
Den Willen Gottes verstehen**

**30. März: ENGEL
Wegweiser und Begleiter**



Pfarre Währing,
Teilgemeinde St. Josef-Weinhaus
www.pfarre-weinhaus.at

Du bist ein Königskind! Das erste Sakrament – die Taufe

Gott liebt jede·n. Nachdem ER uns aber nicht einfach umarmen oder uns sagen kann, dass ER uns lieb hat, gibt es in der Katholischen Kirche neben der Bibel sieben besondere Zeichen, die uns Gottes Liebe und Heil ganz besonders spüren lassen. Diese sieben Zeichen heißen Sakramente.

Das erste Sakrament, das man (nur einmal) erhalten kann, ist die Taufe. Gott liebt uns zwar nicht erst ab der Taufe, aber bei dieser sagen wir bewusst JA zu Gott und dass wir Teil der Gemeinschaft der Kirche sein wollen. Auch versprechen wir, unser Bestes zu geben, um verantwortungsvoll zu leben. Wenn man noch nicht selbst sprechen kann, versichern die Eltern und die Taufpat·innen, dass sie Vorbild für ein gutes Leben sein wollen und dafür sorgen, dass ihr (Paten-)Kind von Gott erfährt. Wenn man älter ist, kann man dieses Versprechen selbst geben. Davor gibt es eine Vorbereitung, der Katechumenat, damit man mehr über Gott erfährt und versteht, was man verspricht. Vor langer Zeit wurden nur Erwachsene getauft und das nur in der Osternacht. Heute kann man in jedem Alter und nicht nur zu Ostern getauft werden. In der Osternacht wird noch durch die Erneuerung des Taufversprechens daran erinnert.

Eltern geben ihrem Kind bei der Geburt einen Namen. Bei der Taufe wird Wasser über den Kopf gegossen (keine Sorge, das Wasser ist nicht kalt und läuft nicht in die Augen) mit den Worten: „NAME, ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Das geweihte Wasser wäscht nicht die Haare, sondern es ist ein Zeichen, dass alle Fehler, die man gemacht hat oder die einem mitgege-

ben wurden (sie werden oft als Erbschuld bezeichnet), „weggewaschen“ werden. Deshalb wird auch ein weißes Kleid, das Taufkleid, übergelegt oder angezogen. Früher durfte dieses Gewand eine Woche bis zum Sonntag nach Ostern, dem „Weißen Sonntag“, getragen werden, um die Freude über die Taufe allen zu zeigen.



Wasser, Öl, ein weißes Kleid & eine Kerze – wichtige Zeichen der Taufe

Doch warum sind wir nun KönigsKinder? Das hat mit der Salbung mit einem ganz besonderen Öl zu tun. Früher wurden nur Könige, Priester und Propheten gesalbt. Doch alle Täuflinge werden mit Chrisamöl, dem gleichen Öl, das für die Salbung von Königen verwendet wurde, gesalbt. Als Getaufte sind wir also KönigsKinder. Danach wird die Taufkerze an der Osterkerze entzündet. Das zeigt, dass wir Licht in die Welt bringen sollen und wir als Getaufte von Gottes Licht erleuchtet sind.

Lasst uns also als KönigsKinder die Liebe Gottes vorleben und Licht für alle sein!



Astrid Fischer
Liturgie & Partnerschaft in **Weinhaus**
astrid.fischer@pfarre-waehring.at

Das Schatzkisterl für Schulkinder Im Frühling geht es wieder los!

Derzeit hält das Schatzkisterl noch seinen Winterschlaf, aber bald wird es dir wieder seine bunten Schätze zeigen. Sobald es draußen warm wird, die Sonne deine Nase kitzelt und du die ersten Frühlingsblumen siehst, dann weißt du, dass es Zeit ist.



Kristin Polzhofer
Pastoralassistentin
kristin.polzhofer@pfarre-waehring.at

SCHATZKISTERL- DU BIST EINGELADEN

Termine:
25.3. in Weinhaus
23.4. in Pötzleinsdorf
20.5. in St. Severin
24.6. in Weinhaus

Treffpunkt jeweils um
16:00 vor der Kirche

Bitte beachten
2G-Regelung



**Eine besondere Möglichkeit
für Kinder
die Schätze des Jahreskreises
zu entdecken**



Wir freuen uns aufs Chez Trivial

Ein Abend, der Gaumen und Gemüt entzückt

Wie die nächsten Wochen und Monate sein werden, das kann niemand voraussagen, aber wir sind hoffnungsvoll gestimmt, dass wir wieder gemeinsame Jugendevents erleben dürfen. Besonders freuen wir uns auf das **Chez Trivial am 7. Mai**, bei dem wir, sofern es die Situation zulässt, Ihren Gaumen mit einem Mehr-Gänge-Menü verzaubern zu dürfen. Hierbei verwandelt sich der Pfarrsaal St. Gertrud für einen Abend in ein Restaurant, Pubquiz inklusive. Nähere Infos folgen zeitgerecht. Behalten wir also unsere Lebenslust und schauen positiv in die Zukunft – das hält Körper und Geist fit.

Gesundheit und Freude wünscht Ihnen

Das Team der Jugend St. Gertrud ■
jugend-stgertrud@pfarre-waehring.at

Sei dabei: Einkehrwochenende & Sommerlager

Fixtermine im Frühjahr & Sommer – Wir freuen uns auf euch!

Am **Einkehrwochenende vom 12. bis 13. März** verbringen wir, Kinder und Jugendliche, 24 Stunden gemeinsam. Alle Kinder ab der Erstkommunion erwartet ein Tag voller Spiele, Spiritualität, Gemeinschaft und Spaß. Traditionellerweise übernachten wir zusammen im Weinhauser Pfarrhaus, und alle, die gerne ministrieren (ausprobieren möchten), können das direkt am Sonntag machen. Nähere Infos folgen dann zeitnah.

Auch bis unser alljährliches **Sommerlager** stattfindet, dauert es nicht mehr allzu lange. Nachdem wir die letzten beiden Jahre in Wien bleiben mussten, freuen wir uns darauf, dieses Jahr hoffentlich wieder aus der Stadt rauszukommen. Euch erwartet eine Woche mit gemeinsam schwimmen gehen, Geländespielen, Lagerfeuer machen und viele andere Aktivitäten, die unser Gruppenleiter-innenteam für euch vorbereiten. Dabei spielt es keine Rolle, ob ihr in der Pfarre aktiv seid oder aus einem anderen Bezirk kommt und noch niemanden kennt – bei uns sind alle willkommen!

Wann? **10. bis 16. Juli 2022**

Wo? **Lilienhof, Kirchschatz in der Buckligen Welt**

Wer? **alle Kinder ab der 2. Klasse Volksschule bis 16 Jahre**

Wir hoffen, dass wir euer Interesse wecken konnten, und freuen uns schon auf eure Anmeldungen. Unter www.pfarre-weinhaus.at oder im Pfarrsekretariat Weinhaus findet ihr den Folder. Für weitere Fragen steht unser GL-Team zur Verfügung. Schaut doch auch bei unseren wöchentlichen Gruppenstunden vorbei (s. rechte Spalte). Hier könnt ihr erste Eindrücke gewinnen.

Eure Gruppenleiter-innen ■
gl-weinhaus@pfarre-waehring.at

Unsere Gruppenstunden

Pötzleinsdorf

Tina & Philipp (8–9 Jahre)

Montag 17:30–18:30

Freshl & Conny (9–10 Jahre)

Dienstag 18:00–19:00

Consti & Vicky (10–11 Jahre)

Dienstag 16:00–17:00

Rafi & Lilian (11–12 Jahre)

Dienstag 17:00–18:00

Leo & Lea (12–13 Jahre)

Dienstag 19:00–20:00

St. Josef-Weinhaus

Weinhauser

Frühstücksgesellschaft

(Jahrgang 2006–2010)

Montag 18:30–19:30

kinderstunde@pfarre-weinhaus.at

Affenbande

(ab Jahrgang 2010)

Donnerstag 16:00–17:00

affenbande@pfarre-weinhaus.at

Gummibärchenbande

(Jahrgang 2002–2005)

Montag ab 20:30

jugendstunde@pfarre-weinhaus.at

Youth Company

(ab der Firmung)

Termine auf Anfrage

youthcompany@pfarre-weinhaus.at

Jugendtreff

(bis 24 Jahre)

Montag 19:30–20:30

jugendtreff@pfarre-weinhaus.at

Jugendclub

(ab 25 Jahren)

Donnerstag ab 20:00

jugendclub@pfarre-weinhaus.at

St. Gertrud

Jungschar

(6–15 Jahre)

Katharina Romanek

(0680/1179456)

Jugend

(ab 15 Jahre)

Andreas Weninger

(0676/7495527)

Pfadfindergruppe 26

Sophie Scherer (0660/4951422)



Christkönigskirche Pötzleinsdorf



Ägydiuskirche



Familienkirche/Carolusheim



Rosenkranzweg St. Josef-Weinhaus



Pfarrkirche St. Josef-Weinhaus

Fotos: © Marek Kalisz (PÖ), Kurt Krizek (FK), Helmuth Matzka (WH), Teilgemeinde Pötzleinsdorf (ÄK)

**Teilgemeinde und Christkönigs-
kirche Pötzleinsdorf (PÖ)**

Schafberggasse 2

Ägydiuskirche (ÄK)

Pötzleinsdorfer Straße 108

Kontakt

Elisabeth Prasser
+43 (1) 470 49 16
poetzleinsdorf@pfarre-waehring.at

Erreichbarkeit

PÖ: 41 – Pötzleinsdorf (Endstation)
ÄK: 10 Gehminuten stadtauswärts
von der Endstation 41

Erreichbarkeit

WH: 40, 41 – Weinhauser Gasse
9, 10A, S45 – Gersthof
→ 5 Gehminuten stadteinwärts
FK: 40, 41 – Aumannplatz

**Teilgemeinde und Pfarrkirche
St. Josef-Weinhaus (WH)**

Gentzgasse 142

Familienkirche/Carolusheim (FK)

Gentzgasse 104, Ebene 1

Kontakt

Zita Menyhárt
+43 (1) 479 11 56-1
weinhaus@pfarre-waehring.at

Chronik des Lebens

Zu Gott heimgegangen sind (Fortsetzung von den Winterpfarrblättern bis 31.1.2022):

Maria Regina Seidlhofer, Manfred Prammer, Karl Homole, Pater Johann Alexander Nagy, Theresia Pogatsch, Friederike Sec, Karl Blümel, Michael Kinn, Ingeborg Hofmeister, Maria Zwettler, Brigitta Stefanek, Wolfgang Korsitzky, Gerhard Graf, Rudolf Schatzl, Margaretha Schwarz, Maria Nueber, Walter Fuchs, Maria Kaufmann, Gertrud Olz



Pfarrkirche St. Severin



Pfarrkirche St. Gertrud & Laurentiuskirche

Teilgemeinde und Pfarrkirche St. Severin (SE)

Vinzenzgasse 3

Erreichbarkeit

9, 42 – Vinzenzgasse
40, 41 – Aumannplatz
→ 5 Gehminuten bergauf

Kontakt

Joanna Chojnowska
+43 (1) 470 13 27
stseverin@pfarre-waehring.at

Teilgemeinde und Pfarrkirche St. Gertrud (GE)

Maynollogasse 3

Erreichbarkeit

40, 41 – Kutschkermarkt
42, U6 – Währinger Straße/Volksoper
→ 5 Gehminuten stadtauswärts

Kontakt

Joanna Chojnowska, Zita Menyhárt,
Ernestine Woschitz
+43 (1) 405 24 01
stgertrud@pfarre-waehring.at

Besuchen Sie uns

Öffnungszeiten

Montag 9:00–12:00 (WH)
Dienstag 8:00–13:00 (GE)
Mittwoch 9:00–11:00 (PÖ)
(nach telefonischer Anmeldung)
Donnerstag
9:00–12:00 (WH)
14:00–18:00 (GE)
16:00–18:00 (SE)

Tauf- und Trauungsanmeldung

per Mail bzw. telefonisch zu den
Öffnungszeiten

Offene Kirchen

Christkönigskirche, Ägydiuskirche
täglich 9:00–18:00

Pfarrkirche St. Josef-Weinhaus
täglich 8:00–19:00

Familienkirche/Carolusheim
Sonn- und Feiertag 7:30–18:00,
Montag–Samstag 6:00–19:00

Pfarrkirche St. Severin
täglich 8:00–18:30

Plätze zum Verweilen

Rosenkranzweg (RKW)

Ab März: täglich 8:00–19:00 bis
zur Mariengrotte geöffnet;
Sonn- und Feiertag 9:00–12:00
Durchgang bis zur Edmund-Weiß-
Gasse möglich
Die Stationen seitlich der Kirche
sind durchgehend zugänglich.

Digitale Kontaktmöglichkeiten

<https://www.pfarre-waehring.at>
[https://www.facebook.com/
pfarrestseverin/
pfarreweinhaus/
jugendweinhaus/
jungscharsanktgertrud/](https://www.facebook.com/pfarrestseverin/)
[https://instagram.com/
jungscharsanktgertrud](https://instagram.com/jungscharsanktgertrud)

Chronik des Lebens – Gesamtpfarrlicher Rückblick auf 2021

Das Sakrament der Taufe haben empfangen: 39 Kinder

Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet: 3 Paare

Das Sakrament der Erstkommunion haben empfangen: 55 Kinder

Das Sakrament der Firmung haben empfangen: 26 Jugendliche

In die Kirche wieder eingetreten sind: 10 Personen

Gottesdienstordnung

PÖ	Christkönigskirche Pötzleinsdorf
ÄK	Ägydiuskirche Pötzleinsdorf
WH	Pfarrkirche St. Josef-Weinhaus
FK	Familienkirche/Carolusheim
RKW	Rosenkranzweg Weinhaus
SE	Pfarrkirche St. Severin
GE	Pfarrkirche St. Gertrud
EZ	Evangelisches Zentrum

Sonn- und Feiertage

Vorabend

18:00 Vorabendmesse (SE)
 18:30 Vorabendmesse (GE, FK)
 – nur Samstag (ÄK)

Vormittag

8:30 Gemeindemesse (SE)
 9:30 Gemeindemesse (GE, PÖ)
 10:00 Gemeindemesse (WH, FK)
 11:30 polnische Messfeier (SE)

Abend

18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Werktage

Montag, Dienstag, Donnerstag

6:00 Morgenmesse (FK)
 8:00 Morgenmesse (WH, GE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 18:30 Abendmesse (FK)

Mittwoch

6:00 Morgenmesse (FK)
 8:00 Morgenmesse (PÖ)
 18:00 Abendmesse (SE)
 18:30 Abendmesse (FK, GE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Freitag

6:00 Morgenmesse (FK)
 8:00 Morgenmesse (GE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 18:30 Abendmesse (FK)
 19:00 Abendmesse (WH)

Samstag

6:00 Morgenmesse (FK)

Österliche Bußzeit & Ostern in der Pfarre Währing

→ Alle Termine vorbehaltlich aktueller Entwicklungen

Österliche Bußzeit

Aschermittwoch, 2. März

17:00 Kinderandacht (SE)
 Messfeier mit Aschenkreuz:
 8:00 (PÖ, GE)
 10:00 (FK)
 18:00 (SE)
 18:30 (PÖ, GE)
 19:00 (WH), polnisch (SE)

Kreuzwege in der Fastenzeit

Donnerstag 8:30 (WH)
 Freitag 15:00 (FK)
 Freitag 17:30 (SE)
 Freitag 18:30 (PÖ)
 Freitag 19:00 (WH), polnisch (SE)

Versöhnungsfeier/Bußgottesdienst

Freitag, 1. April 18:30 (PÖ)
 Mittwoch, 6. April 19:00 (WH)

Palmsonntag, 10. April

Palmsegnung und Messfeier:
 8:30 (SE)
 9:30 (PÖ, GE)
 10:00 (RKW, FK)
 11:30 polnisch (SE)

18:00 Abendmesse (SE)

19:00 Abendmesse (WH)

Karmittwoch, 13. April

19:00 Dekanats-Chrisam-Messe (WH)

Tagzeitenliturgie/Laudes

Gründonnerstag bis Karsamstag

6:30 (FK)
 8:00 (GE, SE, WH)

Gründonnerstag, 14. April

Feier vom Letzten Abendmahl:
 18:30 (GE, FK)
 19:00 (PÖ, SE, WH)

Karfreitag, 15. April

Kreuzweg zur Todesstunde:
 14:30 (SE, WH)
 15:00 (PÖ, SE)
 Liturgie vom Leiden und Sterben
 Christi:
 15:00 (FK)
 18:30 (GE)
 19:00 (PÖ, SE, WH)

Ostern

Osternacht, 16. April

18:30 Osternachtfeier (FK)
 20:00 Osternachtfeier (GE, SE)
 20:30 Osternachtfeier (WH)
 21:00 Osternachtfeier (PÖ)

Ostersonntag, 17. April

8:30 Festmesse (SE)
 9:30 Festmesse (PÖ, GE)
 10:00 Festmesse (WH, FK)
 11:30 Festmesse polnisch (SE)
 18:00 Abendmesse (SE)
 19:00 Abendmesse (WH)

Ostermontag, 18. April

Gottesdienstzeiten wie am Oster-
 sonntag
 Emmausgang
 (gesonderte Verlautbarung)

Maiandachten: 1. bis 31. Mai

Montag bis Samstag 18:30 (SE)
 Mittwoch 18:15 (RKW)

Christi Himmelfahrt, 26. Mai

Pfingstsonntag, 5. Juni

Pfingstmontag, 6. Juni

Gottesdienstzeiten wie am Oster-
 sonntag

Zielgruppenspezifische Angebote (Sonntag, sofern nicht anders angegeben)

Feiern für Kinder und Familien

jeden Sonntag außer Ferien

9:30 Kinder-Wortgottesdienst –

KiWoGo (PÖ/Pfarrsaal)

Montag, 28. Februar

17:00 Andacht mit Verbrennung der Palmkätzchen (Pfarrhof)

6. März

9:30 Familienmesse (PÖ)

10:00 KiWoGo (Josefsaal)

Donnerstag, 24. März

17:00 Kinderkreuzweg (Pfarrgarten)

27. März

9:30 Kindergartenmesse (GE)

10:00 Familienmesse (WH)

10. April 10:00 KiWoGo (Josefsaal)

24. April

9:30 Familienmesse (PÖ)

10:00 Familienmesse (WH)

Mittwoch, 11. Mai

18:30 Katechetische Messe (GE)

Samstag, 14. Mai 10:00 Erstkommunion (WH)

22. Mai 10:00 KiWoGo (Josefsaal)

26. Mai 9:30 Erstkommunion (GE)

26. Juni 9:30 Familienmesse (PÖ)

Gottesdienste für Jugendliche

13. März 19:00 Via Viva (WH)

1. Mai 9:30 Firmung (GE)

15. Mai 19:00 Via Viva (WH)

19. Juni 10:00 Firmung (WH)

Donnerstag, 30. Juni 19:00 Via Viva und Johannesfeuer (WH)

Gottesdienste für ältere und kranke Menschen

20. März 9:30 Krankenmesse (GE)

Mittwoch, 6. April 15:00 Messfeier mit Krankensalbung (FK)

Montag, 25. April

15:30 Jubilaren-Messfeier (WH)

Gottesdienste in besonderen

Anliegen

6. März 10:00 Schöpfungsmesse (WH)

13. März 10:00 Erinnerungsmesse an die Verstorbenen des vergangenen Jahres (WH)

Donnerstag, 17. März 18:30 Patroziniumsfeier Heilige Gertrud (GE)

Freitag, 18. März 19:00 Festliche Messe zum Vorabend Heiliger Josef

20. März Suppensonntag (gesonderte Verlautbarung) (SE)

1. Mai 10:00 Hochamt zum Patrozinium Heiliger Josef, der Arbeiter (WH)

Steckbrief Heiliger Josef

(hebr.: Gott fügt hinzu)



Gedenktage: 19. März und 1. Mai

Bauhandwerker, Ziehvater Jesu

„der Gerechte“, „der Hüter“,

Heiliger des Alltags

„Geht zu Josef“ (sr. Teresa v. Ávila)

„Josef hört, schweigt und handelt“

(Kardinal Schönborn)

„Josef klar, ein Honigjahr“ (Bauernweisheit)

Patron der gesamten Kirche, der Ehepaare und Familien, der Kinder und Jugendlichen, der Erzieher·innen, diverser (Holz-)Handwerke

Patron der Flüchtlinge, Armen und Leidenden; Schutzheiliger in Wohnungsnot, in Versuchungen und verzweifelten Lagen, Schutzheiliger für einen friedlichen Tod

Meditatives und Spirituelles

Anbetung und Vesper

Sonn- und Feiertag 16:00 (FK)

Rosenkranzgebet

Montag, Dienstag, Donnerstag 8:30 (WH)

täglich 17:30 (SE)

werktags 17:40 (FK)

Ökumenischer Bibelabend

1x/Monat Montag 19:30 (EZ, Severin-Schreiber-Gasse 3)

Powerbank Spiritualität

1x/Monat Montag 19:30 (Josefsaal, Gentzgasse 140)

Mothers Prayers

Dienstag 8:30 bis 9:00

(Haus Gentzgasse 142)

Mütter Gebete

Donnerstag 10:30 (Hauskapelle, Vinzenzgasse 3)

#Auszeit

2x/Monat Donnerstag 18:30 (WH) (3. und 17. März, 7. April)

Eucharistisches Gebet

Donnerstag 18:30 (SE)

Eucharistische Anbetung

Herz-Jesu-Freitag 19:30 (WH) (1. Freitag im Monat)

Stunde der Barmherzigkeit

Freitag 15:00 (FK)

Die Pfarre – ein Wirtshaus?

Unsere Gemeinden bieten viel Gelegenheit für regelmäßigen Austausch



Pfarrer Msgr. Matthias Winna – „ein begnadeter Prediger“ (Kardinal Franz König anno dazumal zu PGR Herbert Olma) – meinte einmal auf einer unserer Fußwallfahrten über die Berge nach Mariazell, er hätte gerne seine Aufgaben als Pfarrer mit denen eines Gastwirtes verbunden.

Hat eine Pfarre nicht tatsächlich viel mit einer „Wirtschaft“, einer Gastwirtschaft gemein? Mit einem Wirtshaus mit Stammtisch – im Gottesdienst dem Tisch des Herrn –, zu dem man sich immer wieder trifft, wo man sich mit dem einladenden Wirten und miteinander offen und ungeschützt austauschen kann. Zu gewissen Zeiten, zu einer Art

„Jour Fixe“, an Sonn- und Feiertagen in großem Kreis, oder auch in kleinem Kreis, bei uns in Pötzleinsdorf etwa in der Mittwochmesse um 8 Uhr morgens, bei Andachten, Familien-, Kinder- und Seniorenkreisen, Bibelrunden usw.

Die Hüterin des Wissenschatzes der Nation, der Österreichischen Nationalbibliothek, Generaldirektorin Rachinger, stammt aus einer Gastwirtsfamilie. Ihre Eltern führten ein Wirtshaus mit Stammtischen. Bei Meinungsverschiedenheiten wurde auf einen vielbändigen Brockhaus hinter der Schank zurückgegriffen und damit ein Ausarten von Streitigkeiten im Keim erstickt oder versachlicht.

Haben wir als Pfarre, als Kirche, nicht mit der Bibel, dem Wort des Herrn, vielhundertjährige Erfahrungen des Umgangs miteinander und mit dem Herrn des Lebens an der Hand? *„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott“* (Joh 1,1): Einheitsstiftende Kommunikation mit dem Umgreifenden, mit dem Nachbarn, der Nachbarin, mit den „Fernstehenden“.

Gerhard Buchinger ■

Liturgie – Gemeinschaft mit Gott und untereinander

Gemeinsam Gottesdienst feiern und Christus begegnen

Warum hat das gemeinsame Feiern eines Gottesdienstes etwas Besonderes? Natürlich gilt das dann, wenn der Raum, die Atmosphäre, die Gestaltung und der thematische rote Faden ansprechend sind; aber auch ein „normaler“, unspektakulärer Gottesdienst gibt vielen Kraft.

Die Gemeinschaft der Christ-innen lebt aus der Begegnung mit Christus, vor allem wenn er in seinem Wort und in Brot und Wein unter uns anwesend ist. „Von der Liturgie, die man feiert, leben, bedeutet von dem leben, was die Liturgie lebendig macht: Vergebung, die erbeten wird; Wort Gottes, das gehört wird; Lobpreis, der angestimmt wird; Eucharistie, die empfangen wird als Gemeinschaft. ... Denn in der Liturgie bilden jene, die Christus ruft, eine

Gemeinschaft aus Menschen, die in dieser Welt leben und ebendort die Erfahrung der Gegenwart Gottes machen und diese feiernd sichtbar werden lassen. In jeder liturgischen Handlung, im Wort der Verkündigung und in der Feier der Sakramente, deren Mitte und Höhepunkt die Eucharistie ist, begegnet Christus dieser Gemeinschaft und macht sie im Heiligen Geist zu dem, was sie ist: Kirche“ – so formuliert es die Rahmenordnung für Liturgie in der Erzdiözese Wien (RO, 1–3). Auf die Pfarre Währing heruntergebrochen, könnte das heißen: Es braucht die Gemeinschaft, um weiterzuleben – im Kleinen wie im Großen, in den Gemeinden, in den Gruppen, in der Pfarre, ... Aber wenn Gott keine Rolle spielte, könnten wir gleich ein „ganz normaler“ Verein sein.

Eine regelmäßige Versammlung in der Kirche, vor allem im Gottesdienst, gibt uns eine Gelegenheit, die kaum eine andere Gemeinschaft, vielleicht mit Ausnahme der Familie, bietet: Ich kann mit meinen Freuden und mit meinen Sorgen kommen; ich finde Menschen, die ähnlich empfinden; ich kann mich mit anderen über Fragen des Lebens austauschen wie sonst kaum; und ich kann nette, ungezwungene Kontakte knüpfen. Vor allem aber: Jeder kann kommen – ohne Mitgliedsausweis, ohne Verpflichtungen, ohne Eintrittsgeld. Die meisten unserer Kirchen sind auch außerhalb der Gottesdienste offen und stehen für Gebet, Stille und Sammlung zur Verfügung. Und wem nach einer Aussprache oder nach dem Empfang des Sakraments der Versöhnung zumute ist, kann die Dienste unserer Priester gerne in Anspruch nehmen. Kirche kann also Nahrung für die Seele sein – „Gott ist die Quelle der Liturgie“ (RO 4). Die Gottesdienste, die wir in Zeiten des Lockdowns aus unseren Gemeinden per Livestream übertragen haben, wie auch die vielen gut gestalteten Radio- und Fernsehgottesdienste sind ein Segen, trotzdem können sie langfristig kein Ersatz für persönliche Gemeinschaft sein.

Wie gestalten wir unsere Feiern? Bringen sie den Sonntag zum Ausdruck? In unserer Pfarre können wir eine große Vielfalt an Gottesdiensten und ihrer Gestaltung erleben. Schon allein die sechs verschiedenen Kirchen – vier große und zwei kleine; eine ganz alte, eine alte und von Grund auf modernisierte, zwei neugotische sowie zwei moderne – bilden jeweils einen individuellen Feierraum. Unsere vier Gemeinden bringen sich mit ihren Talenten ein und tragen manche lokale Traditionen weiter. „In der Vielzahl gottesdienstlicher Vollzüge zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten ist es immer Christus,

der an und mit seiner Kirche handelt. Das macht die Bedeutung und besondere Würde jeder gottesdienstlichen Versammlung aus: Gottes Heilshandeln an den Menschen“ (RO 6).

Ein neues Moment, das wir schon in den letzten Jahren punktuell versucht haben, ist die Gemeinschaft der Gemeinden untereinander. Das braucht seine Zeit. Am Anfang waren viele Bedenken vorhanden; langsam hat man einander kennen gelernt und schätzt die wechselseitige Gastfreundschaft. Ganz wichtig ist das Bedürfnis und auch die Erkenntnis, dass das Eigene jeder Gemeinde nicht weggenommen, sondern bereichert wird. So haben sich ein paar gute Ansätze herausgebildet. Gemeinsame Feiern der Gesamtpfarre werden, schon aus praktischen Gründen, selten sein; dann aber sollen sie als Höhepunkte erlebt werden können. Die erste wird die Messfeier aus Anlass der Pfarrerrichtung sein. Sie ist für den 25. September mit Kardinal Schönborn geplant.

Eine regelmäßige spirituelle Begleitung ist das „Gebet für den 18.“; hierzu gibt es einen eigenen Artikel (siehe Seite 20). Die Verantwortlichen aller vier Gemeinden haben schon vier Jahre ernsthaft auf eine engere Zusammenarbeit hingearbeitet und einander dabei gut kennen und schätzen gelernt. Der gegenseitige Ausgleich pastoraler und organisatorischer Stärken und Schwächen gibt Hoffnung auf eine ansprechende Kirche im 18. Bezirk, die für die Menschen da ist. Die Gottesdienste sind einer der wichtigsten Wege auf dieses Ziel hin.

Heinz Kasparovsky ■
heinz.kasparovsky@pfarre-waehring.at

Patrozinium der heiligen Gertrud Gertrudfest in Coronazeiten

Am **Donnerstag, den 17. März** feiern wir **um 18:30** in St. Gertrud das Patrozinium unsere Kirchenpatronin. Nach der feierlichen Messe würden wir – falls es erlaubt ist – alle zu einem Dämmerchoppen im Großen Pfarrsaal einladen. Ein Corona-Konzept hätten wir schon! Die Blasmusik Don Bosco und das Feste & Feiern-Team freut sich sehr, wenn Sie der Einladung nachkommen

und sich bei fröhlicher Musik mit kleinen Köstlichkeiten verwöhnen lassen. Einem gemütlichen Donnerstagabend mit Plaudern und Musik in entspannter Atmosphäre steht hoffentlich heuer kein Lockdown im Weg.



Babsi Fuchs, St. Gertrud
babsi.fuchs@pfarre-waehring.at

Gebet für den 18.

Zusammenwachsen im gemeinsamen Gebet

In den letzten vier Jahren hat sich in Bezug auf die Entwicklung der Kirche im 18. Bezirk vieles getan. Unsere Gemeinden waren sich von Anfang an darüber einig, dass nicht der organisatorische Vorgang, sondern die verstärkte Suche nach gemeinsamem Wirken das Entscheidende ist. Nur aus diesem Grundverständnis heraus haben wir uns auf den Entwicklungsprozess eingelassen. Dieser soll auch vom Gebet begleitet sein. Deshalb haben wir einen regelmäßigen geistlichen Impuls – das „Gebet für den 18.“ – ins Leben gerufen. Dieses wird von allen unseren Gemeinden getragen sein. Auch die Pfarre Gersthof und die anderen christlichen Konfessionen im Bezirk sind dazu eingeladen. Als Orte bieten sich vor allem die Kirchen in unserem Bezirk an.

Die Zeit ist ein Symbol: Das „Gebet für den 18.“ findet an jedem 18. des Monats um 18 Uhr statt. Ausgenommen sind Sonn- und Feiertage. Inhaltlich steht Unterschiedliches zur Verfügung: Messfeier, Taizé-Gebet, Meditation, Anbetung, ... Es kann an Bestehendes angeknüpft oder Neues, Kreatives versucht werden. Wesentlich ist die gegenseitige Gastfreundschaft und das Zusammenkommen im Gebet. Ein erster Termin hat am 18. Jänner um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Severin stattgefunden: eine von Angehörigen der Pfarre Gersthof gestaltete Messfeier; im Februar konnten sich

**Gebet
für den 18.**

18. März 2022
18 Uhr Passionsandacht
Pfarrkirche St. Josef-Weinhaus
Gestaltung: St. Severin

*Beten wir gemeinsam
für die Zukunft der Kirche
in unserem Bezirk*

XVII DEINE KIRCHEN
in Währing.

Interessierte in der Christkönigskirche eine #Auszeit nehmen, die von Angehörigen der Gemeinde Weinhaus gestaltet wurde. Eingeladen zum „Gebet für den 18.“ sind wir alle. Möge es uns eine gute spirituelle Basis für alles kirchliche Leben im Bezirk sein.



Heinz Kasparovsky & Elisabeth Kühnelt-Leddihn
Liturgie in **Weinhaus** & **Pötzleinsdorf**
liturgie@pfarre-waehring.at

*Der Baum: eine Wurzel, zwei Stämme, viele Zweige –
Symbol für unser ökumenisches Miteinander bei den*

ÖKUMENISCHEN BIBELABENDEN

in der Kapelle des Evangelischen Zentrums
1180, Severin-Schreiber-Gasse 3

Montag, 7. März, 4. April und 9. Mai um 19:30

Wir sprechen miteinander über
Texte aus den Lesungen des darauffolgenden Sonntags
(katholische und evangelische Leseordnung)

Leitung: Pfr. i. R. Manfred Golda, Richard und Traudl Braun



Kultur in Pötzeleinsdorf

Vorschau auf die Themen des kommenden Halbjahres

Seit 35 Jahren engagiert sich der Ausschuss für Bildung und Kultur der Gemeinde Pötzeleinsdorf, Pfarrangehörigen und darüber hinaus allen Interessierten ein vielfältiges Programm zu bieten. Eine grundsätzliche Intention dabei ist, für alle Menschen – kirchennah oder kirchenfern – offen zu sein und damit den Zusammenhalt in der Gesellschaft und die Offenheit der Kirche zu fördern. Ein zweiter Aspekt ist die Sichtbarmachung von Künstler*innen, herausragenden Wissenschaftler*innen und Persönlichkeiten aus unserem „Dorf“ bzw. unserem Bezirk. Diese Intentionen wurden in zahlreichen Konzerten, Ausstellungen, Vorträgen, Führungen etc. unter Beweis gestellt.

Auch für das Jahr 2022 hat sich der Kulturausschuss unter der neuen Leiterin Dr. Marie-Theres Arnbom ein ambitioniertes Programm vorgenommen. So wird in einem Vortrag am **18. März um 19 Uhr** die Pötzeleinsdorfer **Familie Kalbeck** vorgestellt, deren kulturelle Spuren in Wien bis ins

19. Jahrhundert zurückreichen. Am **29. April** präsentiert sich im Rahmen eines **Kirchenkonzertes um 19 Uhr** der Pfarrer der schwedischen Kirche in Währing und Konzertflötist Peter Styrmann mit seiner Frau Katherina Hieke an der Orgel und deren Tochter Christina an der Geige. Am **7. Mai** wird Biologin Dr. Kathrin Pascher eine Exkursion zu „**Bunten Wiesen, die flatern und summen**“ leiten (Treffpunkt 15 Uhr, Kirchenvorplatz Christkönigskirche) und am **3. Juni um 19 Uhr** ist ein **Vortrag über den Architekten** und Erbauer der Christkönigskirche Pötzeleinsdorf **Karl Schwanzer** geplant.

Durch die zusammengeführte Pfarre Währing freuen wir uns, nun einen noch größeren Interessent*innenkreis bei uns begrüßen zu dürfen. Alle Termine und weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unseren Foldern und Plakaten.

Gottfried Zykan ■

Regelmäßige Treffen

(kurzfristige Änderungen möglich – bitte beachten Sie Aushänge in den Schaukästen und Ankündigungen auf den Homepages)

Legion Mariens

3. Montag im Monat 18:45

Glaubensgespräch/„Patrizierrunde“ (SE, Pfarrsaal)

Mittwoch 19:45 Präsidiumstreffen (WH, Haus Gentzgasse 142)

Club 3 (GE, Pfarrhaus)

1. und 3. Montag im Monat 16:00

Nähere Infos bei Agnes

Walterskirchen (0699/19415321)

Seniorenclub (GE, Pfarrhaus)

Dienstag 14:00–17:00

Nähere Infos bei Sr. Christl

Winkler (0676/898458303)

Club St. Severin

1x/Monat Freitag 15:30 (SE,

Pfarrsaal)

18.3. Frauen in der Bibel

(Vortrag von Traudl Braun)

22.4. Gesellschaftsspiele

20.5. Volkstümliche Lieder

24.6. Besuch des Schafbergkirchleins

Nähere Infos bei Maria Hoyer

(0699/104 708 71)

Gemeinsam tanzt es sich schöner

Herzliche Einladung zum zweiten Versuch des Währinger Pfarrkränzchens 2022

Leider ist kein Wunder geschehen, und das für Jänner geplante Währinger Pfarrkränzchen musste abgesagt werden. Wir starten am **23. April** einen zweiten Versuch (bitte informieren Sie sich auf unseren Aushängen und auf der Homepage unter www.sankt-gertrud.at), sofern es dann erlaubt ist. Ein Corona-Konzept hätten wir!

Einem gemütlichen Abend mit Musik, Tanz, Essen, der Black & White Bar, Kaffee, Kuchen, Tombola und vielen Bekannten, mit denen man in aller Ruhe plaudern kann, steht dann hoffentlich nichts mehr im Weg.

Wir freuen uns darauf, viele von Ihnen am Währinger Pfarrkränzchen begrüßen zu dürfen. Es erwartet Sie eine Eröffnung von unserer Pfarrjugend, Disco, Mitternachtseinlage und Quadrille!

Tischreservierungen bei Babsi Fuchs telefonisch unter 0664/25 38 366. Wer mithelfen möchte, bitte ebenfalls bei Babsi Fuchs melden. Jede*r ist herzlich eingeladen. Danke!

Babsi Fuchs ■

für das ganze Feste & Feiern-Team und Ballkomitee

Unser Auftrag als Christ·in: In Nächstenliebe für andere da sein

Die Pfarrcaritas der Teilgemeinde St. Gertrud stellt sich vor

Seit nunmehr fast zehn Jahren darf ich zusammen mit einem engagierten Team die Caritas unserer Pfarrgemeinde führen und möchte in den folgenden Absätzen einen kurzen Überblick über unsere Arbeit geben:

In der Caritassprechstunde Dienstag vormittags von 9 bis 10 Uhr bieten wir unseren Klient·innen Hilfestellung in Form von Gutscheinausgaben, Beratung, Überweisung an zuständige Stellen sowie in Notfällen auch die Übernahme von Miet- oder Energiekosten, von Rechnungen für Krankenhausaufenthalte und Medikamente etc. an. Zu Weihnachten gibt es für alle Stammklient·innen ein für sie persönlich zusammengestelltes Weihnachtssackerl.

Im Winter öffnen wir seit etlichen Jahren an drei bis vier Sonntagen (Dezember bis März) eine Wärmestube für Gäste, die sich für ein paar Stunden aufwärmen wollen, ein gutes Mittagessen sowie eine anschließende Kaffeejause genießen und einige Stunden in Gesellschaft verbringen möchten. Coronabedingt gibt es bei uns heuer, sowie auch schon im vorigen Winter, leider nur eine Essensausgabe ohne Aufenthaltsmöglichkeit. Wir möchten deshalb ganz besonders auf das Kältetelefon aufmerksam machen (siehe unten), das noch bis Ende April rund um die Uhr besetzt ist, und hoffen sehr, dass im nächsten Winter wieder ein normaler Wärmestubenbetrieb möglich sein wird.

Für das Projekt Le+O werden in St. Gertrud beachtliche Mengen an Lebensmitteln und Toiletteartikeln bei diversen Sammlungen in Sonntagsmessen (z.B. am Erntedanksonntag) gespendet und weitergeleitet. Weiters unterstützt unsere Caritas im Rahmen der österreichischen

Schulsporthilfe regelmäßig die beiden Schulen mit sonderpädagogischem Bedarf in unserem Bezirk sowie nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten diverse Einrichtungen und Projekte der Caritas, aber auch anderer caritativer Organisationen.

Unsere Caritasaktivitäten finanzieren wir zur Zeit noch mit Ersparnissen unserer Pfarrcaritas aus früheren Jahren, den Einnahmen aus dem Antonius-Opferstock in unserer Kirche und zu einem geringen Teil durch Spenden.

Im Laufe der Jahre als Caritasbeauftragte von St. Gertrud ist es mir gelegentlich auch gelungen, Vorträge zu caritasrelevanten Themen zu organisieren. Dies ist mir ein besonderes Anliegen, und ich bin für diesbezügliche Ideen und Anregungen immer dankbar.

Mit den Caritasgruppen der anderen Teilgemeinden und auch mit der Pfarrcaritas Gersthof gibt es schon seit einigen Jahren regen Austausch und eine sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit. Wir wollen uns bei allen beteiligten Gruppen, besonders für ihre engagierte Hilfe bei den Wärmestuben, bedanken.

Wir, die Mitglieder des Caritasteams St. Gertrud, hoffen auf weitere gute und noch intensivere Zusammenarbeit mit den Teams der anderen Teilgemeinden und wünschen uns für unsere neue Pfarre ein erfolgreiches Zusammenwachsen und -arbeiten.



Karin Neumüller
Caritas-Verantwortliche in St. Gertrud
caritas@pfarre-waehring.at



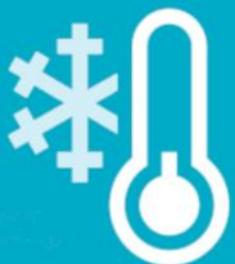
KÄLTETELEFON – Jetzt Nummer einspeichern!
Die Temperaturen sinken. Schau nicht weg!

... wenn du den Schlafplatz eines Obdachlosen bemerkst ...

Ruf an: 01/480 45 53 oder schreib an: kaeltetelefon@caritas-wien.at
Der Kältebus ist täglich unterwegs, um individuelle Hilfe anzubieten.

Bei Gesundheitsgefährdung bitte unbedingt die Rettung unter 144 verständigen.

Welche Informationen benötigen wir?
Datum, Zeitpunkt, Genaue Ortsangabe, Beschreibung der Person(en)



Gottvertrauen und Besonnenheit

Das sind meine Wünsche für alle im Jahr 2022

Aktuelle Ereignisse und fortschreitende Entwicklungen verursachen Unbehagen, Ängste und Vertrauensverlust in unserem Land, ja in der ganzen Welt. Wir fragen uns, wie es weitergeht. Wir sind von Sorgen gesteuert, verunsichert und suchen nach Halt, nach Vertrauenswürdigem.

Polarisierungen, einseitige Haltungen, Vertreten extremer Positionen sind keine guten Ratgeber. Viele suchen Halt an Unwahrheiten, an Behauptungen und lassen sich in die Irre führen. Die Sorgen und Ängste um das eigene Leben werden manchen Menschen zu viel, und sie fallen in ein Loch, aus dem sie aus eigener Kraft nicht herauskommen. Verzweiflung, Mutlosigkeit und Hoffnungslosigkeit, aber auch Sorglosigkeit und Achtlosigkeit sind nicht die Haltung, die unsere Gedanken und unser Herz bestimmen sollten. Seien wir ehrlich mit uns selbst: Schuldzuweisungen sind keine Problemlösung. Wir merken, wie schwer es fällt, hoffnungsvoll und voller Gottvertrauen durchs Leben zu gehen. Ich glaube, es gibt für jeden Menschen, für jede Lebenssituation eine passende Schriftstelle, die uns helfen kann, Gottvertrauen aufzubauen. Ein Vers aus dem ersten Petrusbrief (1 Petr 5,7) könnte uns dabei

helfen, einen ausgewogenen Blick auf die herausfordernden Dinge des Lebens zu bekommen. Petrus schreibt: „*Legt alle eure Sorgen bei ihm ab, denn er sorgt für euch. Seid besonnen, seid wachsam!*“

Grenzenloses Gottvertrauen, gepaart mit wachsamer Besonnenheit – das ist die Empfehlung. Ich glaube, diese Kombination hat nichts an Aktualität verloren – in Zeiten, wie wir sie jetzt erleben und in unserem ganzen Leben. So sind alle eingeladen, besonnen und verantwortungsvoll mit herausfordernden Situationen umzugehen und beides – Gottvertrauen und Besonnenheit – zu lernen und zu leben. Wir wissen uns in allem in Gottes Hand und vertrauen ihm uns und unser Leben an. Deshalb müssen wir weder mit panischem Aktionismus noch mit Gleichgültigkeit oder lähmender Angst reagieren. Seien wir wachsam und verantwortungsvoll und beachten wir wissenschaftliche Erkenntnisse und ärztliche Empfehlungen. Kommen wir der christlichen Pflicht nach, uns und unsere Nächsten zu lieben und zu schützen.

Rudolf Jezl ■

Ökumenischer Dekanatsgottesdienst in der Pfarre Unterheiligenstadt

Gemeinsam feiern im Rahmen der Weltgebetswoche für die Einheit der Christ·innen



Jedes Jahr finden ökumenische Dekanatsgottesdienste statt. Heuer feierten am 21. Jänner auf Anregung des Dechanten Arkadiusz Zakreła erstmals die Dekanate 18 und 19 mit etwa 50 Besucher·innen diesen besonderen Gottesdienst gemeinsam. Der liturgische Ablauf wurde vom Rat der Kirchen im Nahen Osten erarbeitet und stand unter dem Bibelwort: „*Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten* (Mt 2,2). Dazu passte wunderbar, dass die beiden Altorientalischen

Kirchen der Maroniten und Melkiten, die ihre Wiener Gemeinden in Unterheiligenstadt und Nussdorf angesiedelt haben, ebenso liturgische Vertreter entsandten. Im Kollegium der Liturg·innen war auch die äthiopisch-eriträische Kirche vertreten, der Dechant von Döbling und ein Vertreter des Dechanten aus Währing, die junge Vikarin der evangelischen Gemeinde Döbling aus der Weinbergkirche, die eine Predigt zum Stern von Betlehem hielt, und der altkatholische „Nachbarpfarrer“ von Brigittenau. Die Kollekte kam der Aktion „Bibeln für den Libanon“ des Österreichischen Bibelwerks zugute. Alles in allem ein berührendes Zeugnis der Gemeinsamkeit unterschiedlicher christlicher Kirchen, wie man es selten erlebt.

Elisabeth Lutter & Heinrich Bica, Vernetzte Ökumene Wien

Sakramentenkatechese in St. Gertrud Tauerneuerung und Vorbereitung auf die Erstkommunion

Da wir im Dezember leider nicht mit der Vorstellungsmesse starten konnten, stellten sich unsere zehn Erstkommunionkinder bei der Tauerneuerungsfeier am 16. Jänner um 9:30 vor. Gemeinsam konnten wir unser Taufversprechen erneuern und die kleinen gebastelten Kerzen der Kinder entgegennehmen. Mit diesen Kerzen bitten die Kinder, dass Sie sie auf dem Weg zur Erstkommunion in Ihr Gebet einschließen. Im Anschluss gab es eine Agape to go.



Kinder mit Minis, Pfarrvikar Eibl, Kaplan Luke, Babsi, Gisi & Kathi

In der Osterzeit erhalten die Kommunionkinder beim Veröhnungsfest im Rahmen der Gruppenstunde das Sakrament der Buße, und am 11. Mai feiern wir um 18:30 die Katechetische Messe. Zu Christi Himmelfahrt am 26. Mai ist es dann so weit ist: Die Mädchen und Buben bekommen das Sakrament der Erstkommunion gespendet.

Ein herzliches Danke Ihnen, die Sie uns Ihre Kinder zur Vorbereitung anvertrauen, und allen, die zum Gelingen dieser Tage beitragen werden.

Babsi Fuchs ■

Feier zu Ehren des heiligen Severin Festlich, freudig und fast so wie früher

Im Jahr 2021 war das Patroziniumsfest in unserer Gemeinde nur als Übertragung per Internet möglich. Außer den an der Liturgie beteiligten Personen durfte niemand in die Kirche, auch Chorgesang war undenkbar. Umso mehr spürte man am 9. Jänner 2022 die Freude am gemeinsamen Feiern des Festgottesdienstes – diesmal schon fast wieder wie gewohnt: Die Plätze in der noch weihnachtlich geschmückten Kirche füllten sich mit Gläubigen; unser Dechant und Pfarrer, Pater Arkadiusz, zelebrierte, Diakon Uwe Eglau predigte, die Gersthofer Kantorei – Chorus Sancti Severini und Orchestermusiker·innen trugen mit der G-Dur-Messe von Franz Schubert zur feierlichen Freude bei. Eine Agape war leider noch nicht möglich, aber einige engagierte



Frauen und Kinder boten als Zeichen der Gemeinschaft vor der Kirche selbstgebackene Kuchen zum Mitnehmen an.

Als Teilgemeinde St. Severin wollen wir das Gedenken an unseren Kirchenpatron beibehalten und ihn weiterhin um seine Fürsprache bitten.



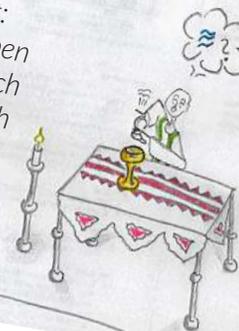
Maria Hoyer
stv. Vorsitzende des PGR St. Severin
maria.hoyer@pfarre-waehring.at

ZUM
SCHMUNZELN

Es war Mittwoch. Die letzte Klimaoase war gerade zu Ende. Nach einem erfüllten, aber schon etwas anstrengenden Tag wollte ich trotzdem wie gewohnt meinen ehrenamtlichen Mesnerdienst ausüben. Mit Entsetzen bemerkte ich jedoch während der Messe, wie Pater Arkadiusz mit dem leeren Wasserkännchen den Altar verließ, in die Sakristei ging und Wasser holte – ich hatte vergessen, das Kännchen zu füllen. Nach der Messe entschuldigte ich mich natürlich. Doch unser Pfarrer lächelte nur und meinte:

„In der Bibel steht:
Maria sagte, sie haben
keinen Wein mehr. Ich
dachte mir: Maria, ich
habe kein Wasser!“

BIBEL AUSLEGUNG
MIT HUMOR





Voller Einsatz für eine bessere Welt Dreikönigsaktion im Bezirk: Die Gemeinden berichten

In Pötzleinsdorf singend von Haus zu Haus

Trotz der widrigen Umstände haben sich am Sonntag, 9. Jänner sechs Gruppen zu je drei Personen in gewohnter Weise in Pötzleinsdorf zum Sternsingen eingefunden. Der Tag startete mit dem alljährlichen Dreikönigs-Gottesdienst, bei welchem in einem kindergerechten Format das aktuelle Sternsing-Projekt vorgestellt wurde. Die Jungscharleiter-innen überlegten sich hierfür ein kleines Schauspiel zur Veranschaulichung der diesjährigen Spendensammelaktion, das Projekte im Gebiet Amazonien und Brasilien unterstützt. Durch die zahlreichen Abholzungsarbeiten und Einnahme des Landes durch diverse Firmen wird der indigenen Bevölkerung der Lebensraum genommen. Dies führt dazu, dass tausende Menschen perspektiv- und heimatlos dastehen. Die Organisation CIMI setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dem ein Ende zu setzen und die Überlebenschancen dieser Völker zu steigern. Der Hauptfokus liegt darauf, den dort lebenden Menschen Bildung zu ermöglichen. Viele sprechen kein Wort Portugiesisch und haben so auch keine Chance, in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Das Sternsingen in Pötzleinsdorf beginnt am Vormittag und wird von einer ausgiebigen Mittagspause jeweils bei einem Gruppenmitglied zu Hause unterbrochen, um dann gestärkt in den Nachmittag zu starten und die so genannte Frohe Botschaft zu verbreiten. Besonders gefallen hat uns, dass die Anrainer-innen Pötzleinsdorfs uns mit großem Strahlen empfangen haben. Auch auf der Straße wurde freundlichst begrüßt und somit zusätzliche Motivation getankt. Gegen 17 Uhr wurden die letzten Häuser besucht und die Kinder immer neugieriger, wie viel Geld denn nun in den Kassen sei. Zurück in der Pfarre, erzählten alle von ihrem aufregenden Tag und präsentierten gegenseitig die ergatterten Süßigkeiten. Währenddessen arbeiteten die Jungscharleiter-innen im Hintergrund auf Hochtouren

und zählten das Geld. Dieses Jahr dürfen wir besonders stolz sein auf ein Ergebnis von 7.504,04 Euro. Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr bzw. wie man im Sternsing-Fachjargon sagt: Gesundheit und Freude im Neuen Jahr, das wünscht euch allen die Sternsingerschar.

Constantin Pöpl ■
sternsingen-poetzleinsdorf@pfarre-waehring.at

Weinhaus für den guten Zweck unterwegs

Auch dieses Jahr zogen die Sternsinger-innen in ihren prächtigen Gewändern, angeführt von einem goldenen Stern, von Haus zu Haus und überbrachten den traditionellen Segenswunsch C+M+B – Christus mansionem benedicat (Christus segne dieses Haus). Da wie im Vorjahr auf Gesang verzichtet werden musste, wurden umso eifriger die Sprüche aufgesagt. Und obwohl die Weinhauser Sternsingerschar dieses Jahr überschaubar war, erzielten sie trotzdem ein beachtliches Sammelergebnis (9.760,07 Euro) und vor allem viele Süßigkeiten. Herzlichen Dank an alle König-innen für euren Einsatz!

Kristin Polzhofer für das Weinhauser DKA-Team ■
sternsingen-weinhaus@pfarre-waehring.at

St. Gertrud startet 2022 wieder los

Nach einjähriger Pause konnten heuer wieder wie gewohnt die Kinder und Leiter-innen durch das Pfarrgebiet ziehen, um Spenden für indigene Völker im Amazonas-Regenwald zu sammeln. Insgesamt konnte so die beachtliche Summe von 8.370,97 Euro gesammelt werden. Die Jungschar St. Gertrud bedankt sich bei Ihnen für Ihre große Unterstützung und wünscht alles Gute fürs Jahr 2022!

Paul Beclin im Namen der Jungschar St. Gertrud ■
sternsingen-stgertrud@pfarre-waehring.at



Die motivierten Sternsingteams aus Pötzleinsdorf, St. Gertrud & Weinhaus; auch St. Severin sammelte in der Messe am 6. Jänner

Weihnachtsblitzlichter 2022

Eingeschränkt und mit Hindernissen, aber dennoch feierlich

Pandemie förderte und forderte unsere Kreativität

„Eine Krippenausstellung?“ „Nein, eine Krippenspielausstellung.“ „Was ist denn das?“ Da uns die Pandemie auch heuer wieder kein klassisches Krippenspiel aufführen ließ, mussten wir diese Frage einige Male beantworten.

Was braucht es für eine Krippenspielausstellung? Die Aufnahme eines Krippenspiels (check), einen Ort (check), motivierte Mitarbeiter*innen (check) und die Kreativität unserer Krippenspieler*innen (check). So verwandelte sich am 24. Dezember die Pfarrkirche St. Josef-Weinhaus in einen Ausstellungsraum. Die Basis der Aus-



Station 9: Hirten auf dem Feld

stellung bildete unser Hörspiel, welches wir letztes Jahr erfolgreich aufgenommen hatten. Zu jeder Szene gab es eine Station mit einem kreativen Element. Für einige Stationen malten unsere Krippenspieler*innen wunderschöne Bilder, andere waren durch ein Element unserer Kirche oder ein Requisit hervorgehoben. Am Schluss der Ausstellung konnte man bei unserer Krippe das Friedenslicht und einen persönlichen Segen mit nach Hause nehmen. Es war ein besinnlicher und erfolgreicher Tag, auch wenn wir hoffen, dass wir 2022 wieder ein klassisches Krippenspiel aufführen werden können.

Das KrippO-Team Weinhaus ■
krippenspiel-weinhaus@pfarre-waehring.at

Krippenspiel der Jungschär

Anders als letztes Jahr konnte zumindest das Krippenspiel im Großen und Ganzen im gewohnten Rahmen stattfinden. Die jungen Schauspieler*innen waren mit Maske und Begeisterung bei der Sache. Am 24. Dezember konnten sie dann ihre gelernten Rollen dem Publikum, das trotz der strengen Corona-Regeln zahlreich erschienen war, in der Pfarrkirche St. Gertrud präsentieren.

Jugendevents

Im Dezember konnte die Jugend gemeinsam mit der Jungschär eine Rorate feiern, um die Weihnachtsstimmung aufleben zu lassen. Bei unserem Weihnachts-JUMI (JugendMittwoch) ließen wir bei wärmendem Punsch das vergangene Jahr Revue passieren. Auch wenn uns das Coronavirus öfter einen Strich durch die Rechnung macht, lassen wir uns die Hoffnung, Freude und Zusammenhalt im Jugendleben nicht nehmen. Wir blicken positiv in die Zukunft, wenngleich es nicht immer leicht ist, einen kühlen Kopf zu bewahren. Die vergangenen Jugendevents haben uns gezeigt, dass es sich lohnt, auch in Krisen zusammenzuhalten und ein offenes Ohr zu haben.

Berichte der Jungschär & der Jugend St. Gertrud ■
jungschär-stgertrud@pfarre-waehring.at

Engerl-Bengerl-Projekt für armutsbetroffene Kinder

Auch heuer konnten wir im Rahmen unseres bewährten Engerl-Bengerl-Patensystems etwa 70 Kindern und Jugendlichen zu Weihnachten ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Dieses Jahr beschenkten unsere Engerl (die Spender*innen) Bengerl aus der Hans-Radl-Schule sowie Kinder von Frauen aus dem Frauenhaus Miriam in der Schopenhauerstraße und aus der Gemeinde zum Göttlichen Erlöser in 1200 Wien. Anfang Dezember wurden die Geschenke im Rahmen eines Gottesdienstes gesegnet und symbolisch auf den Weg geschickt.

Ein herzliches und großes Dankeschön allen Helfer*innen und Spender*innen!



Auch die Kinder bedanken sich!

Das Engerl-Bengerl-Team ■
engerl-bengerl@pfarre-waehring.at

Alte und neue Adventtraditionen

So haben wir – Corona zum Trotz – einen stimmungsvollen Advent gefeiert

Fotos: © Eva Martinek, Katharina Rötzer

Was wäre Advent ohne Adventkranz?

Vieles, das wir uns vorgenommen haben, musste letztes Jahr abgesagt, abgeändert oder verschoben werden. Umso mehr freuten wir uns darüber, dieses Jahr in unserer Weihnachtswerkstatt wieder Adventkränze herstellen zu dürfen. Das kreative Kranzelbindeteam band etliche wunderschöne Kränze in vielen Farben.

Bei feinem Glühmost und Apfelpunsch haben viele unser Angebot am Christkönigssonntag angenommen und einen Adventkranz gekauft. Auch unser Adventmarkt, der trotz aller Befürchtungen und dank der spontanen Einsatzbereitschaft des Adventmarktteams von 14. bis 19. Dezember öffnen durfte, zog mit seinen liebevoll hergestellten Köstlichkeiten und Handarbeiten einige Besucher*innen an.

Es freut uns, wenn wir etwas Licht und Wärme mit unseren Kränzen zu Ihnen nach Hause bringen konnten. Wir danken auch allen, die unserem Aufruf, nicht mehr benötigte Kränze zu uns zurückzubringen, gefolgt sind. Sie helfen uns damit, Material zu sparen und nachhaltig zu leben.

Das Weinhauser Kranzelbinde- & Adventmarkt-Team ■

Adventfenster als Zeichen der Hoffnung

Die Idee zu den Weinhauser Adventfenstern entstand schon im zweiten Lockdown 2020. Die gestalterische Umsetzung haben wir dann für den Advent 2021 begonnen. Dieses Projekt ist bei den Gruppenleiter*innen mit Freude aufgenommen worden. Die beiden großen Fenster wurden von den Gruppenstunden „Affenbande“ und „Frühstücksgesellschaft“ gestaltet, die beiden kleineren Fenster von Astrid Fischer und mir.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Aktion im Lockdown vor Weihnachten ein Zeichen der Hoffnung und Vorfreude auf Weihnachten setzen konnten. Vielleicht wächst das Projekt ja in den nächsten Jahren weiter.

Alles Gute für das angebrochene Jahr 2022
wünscht Ihnen und Ihren Familien

Katharina Rötzer ■



Von ausgefallen, verspielt, elegant bis hin zu liturgisch war alles dabei.

Unser Adventkranzbinde-Set für zu Hause

Im Jahr 2021 war die Covid-19 Pandemie auch für die Jungschar in St. Gertrud noch nicht vorbei. Das Adventkranzbinden Ende November musste abgesagt werden. Stattdessen konnten die Kinder und Eltern die benötigten Materialien im Jungscharheim abholen. Wir freuen uns, dass trotzdem zahlreiche Leute vorbeikamen und auch die ein oder andere Spende da ließen.

Paul Beclin, im Namen der Jungschar St. Gertrud ■



Vorbeigehende durften sich über das wachsende Fensterbild freuen.

ZUVERSICHT ...

- ... wurzelt in Vertrauen und Hoffnung
- ... gibt Mut, Neues, Unvorhergesehenes anzunehmen
- ... macht entschlossen, Schwieriges zu bestehen
- ... versteht Leben als Reifungsprozess
- ... schenkt Sinn und **LEBENSFREUDE**

Traudl Braun



Foto: © Richard Braun